ÜBER

PLEUROTA SCHLAEGERIELLA Z.

VON

AUGUST FUCHS,
Pfarrer zu Bornich bei St. Goarshausen am Rhein.

[Roessl. Verz. p. 349 (249). No. 1530. Bei Biebrich, Dotzheim und im Rheinthale nicht selten. — Hein. II. 1. p. 355 u. 56. Ziemlich verbreitet, bis in die norddeutsche Ebene. Von Mitte Juni bis Anfang August.]

var. tristriga: Der verschmälerte weisse Mittellängsstreif der Vorderflügel zweimal braun getheilt.

Wenn man bedenkt, dass unser Gebiet, was die mehr landeinwärts liegenden Theile betrifft, gerade nach Microlepitopteren noch so wenig durchsucht ist, so wird man Roessler's vorn citirte Angabe über die beschränkte Verbreitung der Schlaegeriella nicht so deuten dürfen, dass diese Art nun landeinwärts mit absoluter Sicherheit fehlen müsse. Gewiss ist, dass ich sie bei Oberursel nicht sah, und da Koch sie nicht citirt, so ist sie auch von den Frankfurter Entromologen der alten Schule dort nicht gefunden, scheint also zu fehlen. In der unwirthlichen Gegend des oberen Wisperthales, wo ich in den 5 Jahren meiner dortigen Anstellung schon besser auf das kleine Zeug achtete, sah ich sie ebensowenig; sie dürfte also, obschon manche Arten der Rheingauer Fauna wenigstens bis Geroldstein aufsteigen, auch dort fehlen. Hier in unseren Rheinbergen dagegen — nur in ihnen, nicht auch auf der anders gearteten Gebirgsterrasse — ist Schlaegeriella von Anfang Juli bis tief in den August hinein (z. B. noch am 15. August var. tristriga ganz rein) eine der gewöhnlichsten Erscheinungen, der man an sonnigen Halden sozusagen auf jedem Schritte begegnet — nicht immer zur Freude des Beobachters: denn über dem Einfangen der an ihrem eigenthümlichen Fluge erkennbaren, aber doch nicht immer gleich erkannten Art und ihrem Wiederfortlassen vergeht Zeit, die besser hätte verwandt werden können.

Unter der grossen Schaar gewöhnlicher Exemplare findet sich die oben beschriebene varietas. Der weisse Mittellängsstreif der Vorderflügel ist bei ihr nur linear vorhanden und zweimal fein braun getheilt.

Die Theilungsstriche verlaufen wagrecht, sodass der wenig auffällige weisse Streif deutlich in drei aneinander gereihte ziemlich wagrechte Striche aufgelöst wird. Da die Färbung nussbraun ist, ohne den lehmgelben Ton anderer Schlaegeriella, also dunkler als bei diesen, so erhält, verbunden mit der Reduction des Mittellängsstreifs, der ganze Falter ein verdüstertes Gepräge. Andeutungen eines einmaligen Theilungsstriches sind ja bei Schlaegeriella, auch wenn der Mittelstreif, wie gewöhnlich, breit bleibt, nicht eben selten, um so seltener dagegen die ausgebildete var. tristriga.
